



Zuhause unterstützt kommunizieren – Ziele und Unterstützung von Eltern während der COVID-19-Pandemie

Using Alternative and Augmentative Communication at home – goals and support of parents under COVID-19

Annika Endres, Martin Ebers

Zusammenfassung

Hintergrund: Eltern von Kindern, die unterstützt kommunizieren und denen eine Komplexe Behinderung zugeschrieben wird, gestalten bereits vor der COVID-19-Pandemie den Einsatz Unterstützter Kommunikation (UK) im heimischen Umfeld (Deliberato & Manzini, 2012). Sie berichten von verschiedenen Herausforderungen, mit denen sie dabei konfrontiert werden (McNaughton et al., 2008).

Fragestellung: Die Studie untersucht, welche Ziele Eltern von Kindern mit Komplexer Behinderung im Einsatz von UK verfolgen und wie sie in der Umsetzung dieser Ziele von Fachkräften begleitet werden.

Methodik: Im Rahmen der Reflexiven Grounded Theory wurden fünf Forschungsgespräche mit Eltern von Kindern mit Komplexer Behinderung per (Video-)Telefon geführt.

Ergebnisse: Die Eltern setzten UK ein, damit die Kinder ihre eigenen Intentionen daheim verfolgen können. In der Umsetzung dieses Ziels wurden sie von Fachkräften durch digitale Kommunikationsformen und vorbereitete Formen von UK unterstützt.

Schlussfolgerung: Im Einsatz von UK im heimischen Umfeld muss reflektiert werden, auf welche Art und Weise dieser Einsatz für die Eltern möglich ist und welche Form der Unterstützung sie hierfür benötigen.

Schlüsselwörter

Unterstützte Kommunikation, Komplexe Behinderung, Eltern, COVID-19

Abstract

Background: Parents of children with profound intellectual and multiple disability (PIMD), who use Augmentative and Alternative Communication (AAC), implemented AAC interventions at home already prior to the COVID-19 pandemic (Deliberato & Manzini, 2012). With respect to the implementation process for these options, they reported various challenges (McNaughton et al., 2008).

Aims: The study investigates the goals that parents of children with PIMD set and pursue for their children under pandemic conditions and the ways in which practitioners support the parents in the pursuit of these goals.

Methods: In a Reflexive Grounded Theory approach, five interviews with parents of children with complex disabilities were conducted by (video) telephone.

Results: In AAC implementation at home, the parents' main goal is to enable their children to pursue their own intentions. To support parents in the implementation of AAC at home, professionals use digital communication tools and prepared forms of AAC.

Conclusions: To implement AAC, conditions of the use and transfer of AAC, but also the support of the parents should be reflected in designing AAC interventions at home.

Keywords

Augmentative and alternative communication, profound intellectual and multiple disability, parents, COVID-19

1 Einleitung

Die COVID-19-Pandemie führte zu grundlegenden Veränderungen in der pflegerischen und pädagogischen Unterstützung von Menschen mit Behinderung (Saldanha et al., 2021). Personen, die bereits vor der Pandemie Formen der Ausgrenzung erfahren haben, waren in diesem Zeitraum in besonderem Maße von sozialer Vulnerabilität be-

troffen (ebd.). Hierzu zählen Personen mit Komplexer Behinderung, die neben einer komplexen (geistigen) Behinderung mit komplex strukturierten Lebensverhältnissen konfrontiert werden (Fornfeld, 2011). In der gemeinsamen Kommunikation sind sie auf eine direkte Zuwendung und Unterstützung in der Erreichung eigener Intentionen durch Bezugspersonen angewiesen (ebd.). Damit der Personenkreis erfolgreich mit

anderen Menschen kommunizieren kann, benötigt er vertraute Bezugspersonen, die seine kommunikativen Verhaltensweisen einschätzen und ihn im Einsatz von Unterstützter Kommunikation (UK) begleiten können (Wilder, Axelsson & Granlund, 2004). So gestellten Eltern von Kindern mit Komplexer Behinderung bereits vor der Pandemie unterstützte Kommunikationsangebote im Familienalltag mit ihren Kindern,